

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Octavia

Kotzebue, August

Leipzig, 1801 [erschienen] 1821

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-85934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85934)

Dritte Scene.

Antonius, und die Vorigen.

(Nachdem diese Scene begonnen, schweigt die Musik
in der Ferne.)

Antonius (erwachend.)

Welch Getöse?

Wer hat die süßen Träume mir verscheucht?

— Cleopatra (spöttisch.)

Ventidius, der Parther stolzen Sieger,
Schreckt eine Tuba in des Feindes Lager.

Ventidius.

Feldherr, du kennst mich.

Antonius.

Nede.

Ventidius.

Drohend steht

Der Feind uns gegen über, drohender
Schleicht die Verrätherey in unsern Mauern.

Antonius (singt.)

Verräthercy?

Wen:

Aegyptien

Du siehst

Und des

Von ein

Gesproch

Im We

Noch m

Nicht of

Wentidius.

Zu fechten zeigen die
Aegyptier den besten Willen nicht.

Cleopatra.

Du siehst Gespenster.

Wentidius.

Doch kein Hirngespinnst.

Antonius.

Und des Verdachtes Grund?

Wentidius.

Berauschte haben
Von einem nahen Uebergang zum Feinde
Gesprochen.

Cleopatra.

Nun da haben wir's! Berauschte.

Wentidius.

Im Wein' ist Wahrheit.

Cleopatra.

Oester Prahlerey.

Wentidius.

Noch mehr! Man sagt, es sey Delusium
Nicht ohne höheren Befehl verrathen.

Anto:

Antonius.

Befehl? von wem?

Bentidius (die Kassele zuckend.)

Das weiß ich nicht.

Antonius.

Mein Freund,

Ich danke dir den Eifer, doch du siehst,
Ein lägenhaft Geschwäs hat dich bethört.
Befehle solcher Art, begreiffst du wohl,
Kann nur die Königin, nur ich, ertheilen.

Cleopatra.

Wer weiß, vielleicht ist gar von mir die
Rede.

Antonius (sanft verweisend.)

Kein Spott.

Bentidius.

Ich habe meine Pflicht erfüllt. (er geht.)

Antonius.

Er meynt es gut.

Cleopatra.

Mit dir — mich hast er!

Anto:

Antonius.

Dich?

Wer könnte das?

Cleopatra.

Im Wege steh' ich ihm,

Er mögte dein Vertrauen untergraben.

Antonius.

Die Wurzeln liegen ihm zu tief.

Cleopatra.

Er lauert

Die böse Stunde ab, giebt hie und da

Zweydeut'ge Winke, zuckt die Achseln, schweigt,

Doch so, als ob er viel verschwiege —

Antonius.

Laß ihn!

Ein mißverständner Eifer —

Cleopatra.

Der mich kränkt!

Was von Delusion er kühn gesprochen,

Ich will, daß du es strenge prüfest.

Anto:

Antonius.

Gern.

Doch wie? Seleucus ist entflohn?

Cleopatra.

Sein Weib

Und seine Kinder ließ ich fangen; der
Gerechten Rache weih' ich selbst ein Opfer,
Sie mögen die Verrätherey des Vaters
Mit ihrem Blute büßen!

(Sie geht ab.)

Antonius (ihr nachsehend.)

Das sey ferne!

Kein blut'ges Opfer soll der Liebe rauchen;
Es lebt in mir der zweifelfreye Glaube! —
Dem Manne Heil! der nichts verlohrt, wenn er
Den festen Glauben an ein treues Herz
Gerettet hat; der wankelmüth'ge Sieg
Mödg' ihm die Herrschaft rauben — er bleibt
reich.

Vierte